



Zentralbibliothek Modellphase mit Sonntagsöffnung

Ab sofort öffnet die Zentralbibliothek der Hamburger Bücherhallen (Arno-Schmidt-Platz) auch allsonntäglich zwischen 13.00 und 18.00 Uhr ihre Türen. Am 5. September wurde diese Angebotsausweitung mit einem Fest begangen. Für eine zunächst zweijährige Modellphase sind von der Kulturbehörde 350.000 Euro bereitgestellt worden. Mehr dazu unter

<https://www.buecherhallen.de/>



Und zur Bundestagswahl
am 26. September
keine Stimme den Rechten!

Wer noch Entscheidungshilfen
braucht, schaut einfach in den
Wahlomat unter

https://wahlomat.spiegel.de/2021BW/app/main_app.html

Rettungskette für Menschenrechte

Mit einer Menschenkette von Hamburg bis zum Mittelmeer soll die Aktion „Rettungskette für Menschenrechte“ am Samstag, den 18. September, um 12.00 Uhr ein europaweites Zeichen setzen für mehr Menschlichkeit und gegen das Sterben von Geflüchteten im Mittelmeer. Getragen von

über 100 lokalen und überregionalen Gruppen und Organisationen sollen möglichst viele „Teilketten“ gebildet werden, wobei die Hamburger Rettungskette am Hauptbahnhof beginnt und sich bis zum Harburger Bahnhof erstrecken soll. Nötig sind dafür ca. 4.000 Menschen, die im Abstand von 3,50 Meter mit Bändern und Bannern verbunden werden sollen. Mitmachwillige aus St. Georg haben sich für 11.45 Uhr vor

dem Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) verabredet, um dann gemeinsam an der Aktion teilzunehmen. Mehr Infos unter www.rettungskette.eu/de/home/.



Rettungskette für
Menschenrechte

#HandinHand
18. Sept. 2021

Die Seele Griechenlands

Foto: Mikis Theodorakis, "Fabrik" Hamburg, 1971
Autor: Heinrich Klaffs (Wikipedia)

Konzert
zum Gedenken an
**Mikis
Theodorakis**

mit Frances Pappas (Gesang),
Gerhard Folkerts (Klavier)
und Rolf Becker
(Rezitation)

Donnerstag
23.9.2021
20.00 Uhr Beginn
Coronaregel: 2 G
Einlasskontrolle
Namensliste
ab 19:30

Veranstalter:
Förder- und Freundeskreis Elliniko e.V.
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde
Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.

Eintritt: 18,- Euro, ermäßigt 9,- Euro
Vorverkauf:
Optiker Beckert, Lange Reihe 55
Weinkauf St. Georg, Lange Reihe 73

Dreieinigkeitskirche
St. Georgs Kirchhof

Einer der bedeutendsten Zeitzeugen Griechenlands ist am 2. September verstorben: der Komponist, Schriftsteller, Politiker und Antifaschist Mikis Theodorakis (1925-2021).

Im Frühjahr 2018 hatte der Einwohnerverein eine einwöchige Solidaritätswoche mit dem politisch und wirtschaftlich gebeutelten Griechenland veranstaltet

(<https://ev-stgeorg.de/flyer-griechenland-woche/>). Im Mittelpunkt stand dabei am 1. Mai 2018 in der Dreieinigkeitskirche die ausverkaufte Veranstaltung "Unbesiegbarer Frühling" mit Liedern aus dem Canto General von Pablo Neruda und Mikis Theodorakis. Jetzt laden wir wieder ein, gemeinsam mit der Kirchengemeinde und dem Förder- und Freundeskreis Elliniko e.V.



Foto: privat

Menschen in St. Georg

Andrea von Rüsten

Andrea stammt aus Syke bei Bremen, und nach der Ausbildung zur Raumausstatterin zog es sie erstmal hinaus in die Welt. Zunächst mehrere Jahre mit dem Ferienclub Aldiana nach Österreich, Spanien, Zypern, in den Senegal – zuständig für die Deko der Bühnen, auf denen jeden Abend Musik und Theater geboten wurde. Kaum wieder zu Hause, bot sich die Gelegenheit, mit André Hellers Show „Afrika Afrika“ auf Europa-Tournee zu gehen. Für die Zelte und die Ausstattung waren fast hundert LKWs unterwegs, die ArtistInnen kamen von überall her, „ganz tolle, talentierte Leute. Da waren Kulturen aus unterschiedlichen afrikanischen Län-

meter kleinen Hinterbühne des Ohnsorg Theaters stand – damals noch in den Großen Bleichen – habe sie allerdings die Kollegen fassungslos gefragt: „Um Himmels Willen, wie lagert Ihr denn hier Eure Sachen?“

Nach ein paar Jahren packte sie nochmal das Fernweh, aber dann bot ihr das Haus die Möglichkeit, sich auf den Abschluss als geprüfte Requisiteurin vorzubereiten.

Lachender Drache: „Welche Talente sind da gefragt?“

Andrea: „Handwerkliches Geschick und Querdenken – ups! Darf man das in Corona-Zeiten noch sagen? Ich meine damit Phantasie und Kreativität. Wenn ich zum Beispiel in einem Baumarkt unterwegs bin, suche ich meistens Sachen, die ich

Das Ohnsorg Theater an einem verregneten Sonntagnachmittag Ende August. Auf der Bühne ein Büro mit Schreibtisch, Schrank, Aktenregal, einem modernen Sessel. Wir befinden uns bei der Geschäftsleitung des Möbelhauses „Ahoy“, und das Stück heißt „Offline für einen Abend“. Die Requisite hat nicht allzu viel zu tun, der wenige Kleinkram auf dem Schreibtisch ließ sich aus Beständen bestücken, bis auf eine kleine Tonfigur – auf die wir noch zurückkommen werden. Erst einmal führt Chef-Requisiteurin Andrea von Rüsten durch ihren Fundus in den Tiefen des Theaters. Ein Paradies für alle, die Flohmärkte lieben. Quatsch. Viel, viel besser! In langen Regalreihen lagern Tischdecken, Topflappen und Bettwäsche; Radios und Telefone aller Technik-Epochen; selbst gemachte Ausweise und Geldscheine (gemäß den gesetzlichen Bestimmungen!), Lebensmittel-Attrappen bis hin zu den wunderbarsten Menü-Tellern; Waffen und Kerzenhalter; Schmuck und Orden; Kisten, Kästen und Etuis... Alle denkbaren und undenkbar kleinen und manchmal größeren beweglichen Utensilien, die schon einmal in einem Stück mitgespielt haben.

dern vertreten, auch viele Europäer. Alle haben voneinander gelernt, kreuz und quer über die Kontinente hinweg – das war großartig!“

Als ihr Vertrag zu Ende war, schloss sich ein kurzes Gastspiel bei den Bayreuther Festspielen an. „Das war auch gigantisch, wenn auch auf eine ganz andere Weise. Es gibt eine Abteilung, die ‚Verschub‘ heißt. Dort wird nichts anderes gemacht als den ganzen Tag riesige, zehn Meter große Kulissenteile von einer Probebühne zur nächsten bzw. auf die Hauptbühne zu schieben. Damit sind Dutzende Leute beschäftigt.“ Zu dem Zeitpunkt hatte Andrea das Leben aus dem Koffer langsam satt, und sie schaute sich nach etwas Festem um. Ihr jetziges Wirkungsfeld sei zwar räumlich geschrumpft, sagt sie, dafür aber deutlich abwechslungsreicher. Als sie zum ersten Mal auf der wenige Quadrat-

Kommentare der Requisiteurin zur Abteilung Taschen, Körbe und Koffer:

„In so ziemlich jedem Stück wird an- oder abgereist, irgendjemand zieht immer zu Mutti.“

Zum altmodischen Sonntagsgeschirr: **„Das wird heute nicht mehr so oft gebraucht. Früher spielte ja fast jede Ohnsorg-Szene in der guten Stube.“**

Zu Dutzenden unterschiedlichen Schnapsflaschen: **„Die meisten haben natürlich Köömm-Etiketten, wir sind schließlich plattddütsch.“**

erstmal kaputt machen und dann neu für den gewünschten Zweck zusammensetzen kann. Das bringt manche Verkäufer zur Verzweiflung.“

Womit wir wieder bei der kleinen Tonfigur auf dem Schreibtisch des Geschäftsführers von Ahoy-Möbeln gelandet wären. Sie wird im Verlauf des Stücks auf den Boden geschmettert und geht dort in

Scherben. Natürlich ist sie weder aus Ton noch aus einem Stück. Andreas Kollegin Madeleine Rupprecht hat sie vielmehr mit Hilfe versteckter Magneten aus selbst gegossenen Einzelteilen zusammengefügt, die durch den Sturz auf den Bühnenboden ohne Verletzungsgefahr für die SchauspielerInnen auseinanderfallen. Nach der Vorstellung sind sie in Nullkommanix wieder zusammengesetzt. Da sage nochmal jemand was gegen Querdenken! **Gabriele Koppel**



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtmitte -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof



Anzeige

In der Böckmannstraße Ein Klimagarten für St Georg

Neben der Centrum-Moschee, wenige Meter vom Steindamm entfernt, entsteht derzeit auf etwa 800 qm städtischer Fläche der Marmorgarten. Das Projekt auf dem Gelände eines ehemaligen Marmorhändlers hat bereits vor fünf Jahren seinen Anfang gefunden. Nach einigen Jahren der Vorbereitung kommt nun offenbar Bewegung in die Sache. Nach Abstimmung mit allen beteiligten Institutionen, dem Bezirk, Rückenwind e.V., der Moschee, der Kirchengemeinde St. Georg, der Heinrich-Wolgast-Schule und der Elisabeth-Kleber-Stiftung gestaltet derzeit der technische Leiter Rico Horn den Garten als Agroforstsystem nach permakulturellen Prinzipien. Rico setzt sich schon seit vielen Jahren für klimagerechtes Gärtnern ein, um einer Verarmung und Verwüstung der Natur entgegenzuwirken, wie er sie in seinem Herkunftsland auf den Kanaren erlebt hat. Er ist beim Verein Rückenwind e.V. angestellt, der straffällige junge Menschen betreut. Den Jugendlichen, die bei Rico ihre Sozialstunden ableisten, möchte er unter anderem einen Einblick in eine grünere Welt eröffnen.

„Selbstverständlich ist der Marmorgarten ein Gemeinschaftsgarten“, sagt Rico. „Gemeinschaft kann auf unterschiedliche Weise geschehen“, und hier passiert das wohl nebenbei beim Gärtnern auf dem Präsentierteller. Umringt von Moschee, Wohnungen und Pizzeria, verfolgt die Nachbarschaft sehr genau was hier entsteht. Erste Sympathiebekundungen werden ausgetauscht, so etwa vom Nachbarn aus der Türkei, der Datteln und Süßigkeiten an diejenigen verteilt, die unter seinem Balkon gärtnern. Offen für die Vielfalt des Viertels soll der Garten sein. Derzeit bekommt hauptsächlich die unmittelbare Nachbarschaft die Veränderungen mit, eine Kommunikation an die Öffentlichkeit soll es erst geben, wenn sich die KooperationspartnerInnen auf ein gemeinsames Konzept geeinigt haben. Wenn es nach Projektleiterin Monika van Sprang (Bezirksamt Mitte) geht, soll die Nutzung des Gartens sorgfältig geplant und begleitet werden. Gepflegt soll der Garten außerdem sein, wenn es nach Rico geht. Für Gartenverhältnisse genauestens designed wirken die sauber abgemessenen Steinmauerchen und Pflanzungen aus aller Welt. Zum einen soll der Garten dadurch



Technischer Projektleiter Georg Friedrich "Rico" Horn und Bezirksliche Projektleitung Monika van Sprang vor den ersten Chilies
Foto: Anna Mittelst

auch skeptische Geister mit allen Sinnen ansprechen, denen ihr Smartphone vertrauter als die Erde ist. Zum anderen sollen sich unterschiedliche Menschen auch emotional im Garten wiederfinden und zur Ruhe kommen können. Auch die Pflanzen, die Rico durch sein international gesammeltes Gartenwissen hier vereinigt, sollen verschiedenen Menschen Anknüpfungspunkte bieten: Die Saubohnen, die bei der einen oder dem anderen Ägypter/in Erinnerungen an Heimat und Lieblingsgerichte wachrufen, der ukrainische Knoblauch, die edle Chili Piment d'Espelette oder der Roggen, der bei meinem ersten Besuch im Mai bereits zwei Meter hoch gewachsen war. Finanziell unterstützt wird das Projekt derzeit durch den Bezirk und immer wieder private Geldgeber aus der Nachbarschaft. Angestrebt wird, eine Person fest anzustellen welche gezielte Öffnungszeiten und ein Angebot an Aktivitäten und Workshops im Garten kuratiert. Die genauen Rahmenbedingungen des Projekts sind jedoch noch in Aushandlung, einen Zeitplan gibt es nicht und die Prozesse verzögern sich wohl auch wegen Corona. Angebunden an eine der beteiligten Institutionen können sich Freiwillige melden und den Prozess unterstützen und mit gestalten. Flächen zur privaten Nutzung wird es im Klimagarten aber nicht geben. Hier und da wird der Prozess auch schon durch die NachbarInnen geprägt, die sich z.B. mehr Ackerfläche für den gemeinschaftlichen Anbau wünschen, eine partizipative Beteiligung der weiteren Einwohnerschaft St. Georgs ist jedoch

nicht in Sicht. Mitbestimmung am Projekt wird den St. GeorgerInnen wohl auch zukünftig nur in einem klar begrenzten Rahmen möglich sein. Wenn der Garten mitsamt Konzept seine Tore öffnet, verspricht er jedoch, trotz kleiner Fläche, eine dringend benötigte grüne Oase für die Nachbarschaft zu werden. Am Eingang des Gartens wird gerade eine Boule-Bahn für ein schnelles Spiel in der Mittagspause gebaut. Die hintere Ecke des Gartens, zu der man durch einen Rankbogen aus Schokoladenwein gelangt, lässt bereits einen erstaunlich ruhigen Rückzugsort erahnen, der hoffentlich bald allen in St Georg zur Verfügung steht. **am**

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Beratung und Hilfe
Täglich**
– Sonntags nie –

879 79-0

Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



Foto: Kulturladen

Der Nachhaltigkeits TAG.2 im Kulturgarten St. Georg

Bringt eure alten Klamotten und sucht euch neue aus!“ So lockten wir am 15. August ca. 100 Personen in den Kulturgarten des Kulturladens St. Georg. Hier gab es neben dem Kleidertausch viele weitere nachhaltige Aktionen und Infos für die Gäste. Die Initiative Nachhaltiges St. Georg entstand 2019 aus dem Einwohnerverein St. Georg und dem Kulturladen, um das Thema aktiver Umweltschutz im städtischen Raum voranzubringen. Seither veranstalten wir Vorträge, Infotage und Kleidertauschpartys. Natürlich kamen viele um zu tauschen, aber hatte man sich dann ein schickes Teil gesichert, gelangte die Aufmerksamkeit auch auf die anderen AkteurInnen

des Tages. Die NGO Hamburg mal Fair klärte über die Produktion von Fußbällen und Handbällen auf, hier konnten sogar die Fußballvereine auf ihre Nachhaltigkeit bei den Webshops geprüft werden. Vom Verein Citizens Forreests kam ein Vortrag über die Klimaerwärmung und deren Auswirkungen auf die heimischen Bäume. Als do it yourself-Aufgabe konnten die BesucherInnen bei der Unverpackt-Werkstatt selbst Deocreme, Handcreme und Zahnpasta herstellen, daneben wiederverwendbare Kaffeefilter erwerben. Und der Unverpackt-Laden Muttels bot an seinem Stand an, Müsli selbst zu mischen. Über der ganzen Szenerie lagen entspannte elektronische Töne von Live-DJ GRÖNBECK in der Luft, und wer mit seinen Textilien noch nicht ganz zufrieden war, konnte diese mit tierischen und künstlerischen Motiven bei der Textildruck-Werkstatt verschönern lassen. Flora in den urbanen Raum St. Georgs zu bringen war und ist auch eine Her-

zensangelegenheit der Initiative Nachhaltiges St. Georg, ein Highlight war demnach auch der Pflanzentausch-Tisch. Hier fanden vernachlässigte Topfpflanzen neue BesitzerInnen und wurden stolz auf neue Altbau-Balkone und Urban-Gardening-Flächen verteilt. Natürlich schien auch die Sonne, das Publikum hielt sich an die 3G-Regel und veganer Kuchen wurde auf der Terrasse serviert. Dass Umweltschutz nicht nur Modethema ist, zeigte sich auch am Publikum. Die allerjüngsten BesucherInnen wurden im Tragetuch gebracht und die ältesten kamen mit dem Rollator. Das echte Interesse am Thema und das Bedürfnis, im Klimaschutz aktiv zu werden, spiegelte sich in den anregenden Gesprächen, die zwischen den AkteurInnen und dem Publikum stattfanden. Wir freuen uns, so viele Menschen erreicht zu haben und damit auch über die Grenzen St. Georgs hinaus neue Umwelt- und Kulturladenfans begrüßen zu dürfen.

Sonja Bloss, Kulturladen St. Georg



Unverpackt Werkstatt St. Georg Kurse und Materialangebot

Lust am Selbermachen von Produkten zur Körper- und Haushaltspflege? Dann haben wir ein Angebot für euch im Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16! Wir, die Gruppe „Nachhaltiges St. Georg“ bieten ab September 2021 monatlich Kurse an. Außerdem halten wir ein Bedarfsregal mit Materialien zur Herstellung von z. B. Handcreme, Waschpulver, Bienenwachstüchern und vielem mehr gegen ein Entgelt von 2,00 € pro 100 g für euch im Gartenhaus vom Kulturladen bereit.

Unsere Kurstermine für 2021
Immer an einem Samstag von 17.00 bis 18.00 im Café:
25. September | 23. Oktober | 20. November | 18. Dezember

Wir bitten um eine Anmeldung bei Imke Behr:
i-behr@t-online.de

Pro Termin und TeilnehmerIn zahlt ihr

3€

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Kulturladen St. Georg e.V.

Hitze der Stadt

**Vortrag: Do. 23.09.2021
18 Uhr
Eintritt: Gegen Spende**

Wir sehen alles im sichtbaren Wellenbereich, aber wir können nur begrenzt wahrnehmen, wie die Hitze unsere Umwelt schädigt. Die Globale Erwärmung "berührt" uns nur ungenügend. Thermografien visualisieren die Hitze und zeigen uns Möglichkeiten zum Handeln auf.

Anmeldung per E-Mail an:
info@kulturladen.com
Einlass gemäß der aktuellen Corona-Verordnungen

Kulturladen St. Georg e.V.
Alexanderstraße 16
20099 Hamburg

Volksinitiative gegen Rüstungsexporte über den Hamburger Hafen



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,
seit März sammelt unsere „Volksinitiative gegen Rüstungsexporte über den Hamburger Hafen“ Unterschriften. Die Volksgesetzgebung in Hamburg sieht vor, dass wir Zehntausend gültige Unterschriften beibringen müssen, damit der Senat sich dazu erklärt. Wir haben jetzt vorfristig dieses Ziel unter erschwerten Corona-Bedingungen erreicht und setzen die Sammlung noch einige Zeit fort, weil die Hamburger Bürgerschaft eine „Hemmung“ beschlossen hat, die aufgrund der Erschwernisse dieser Zeit eine Fristverlängerung für die Einbringung der Unterschriften vorsieht. Ich möchte Sie bitten, sich in unsere Listen einzutragen, bei mir Listen abzuholen und selbst zu sammeln, denn erstmals haben wir HamburgerInnen mit dieser Volksinitiative die Möglichkeit auf dem Wege der direkten Demokratie unsere Regierung zu veranlassen, einen jahrzehntelangen folgenschweren Verfassungsbruch zu beenden. Mit der Volksinitiative wollen wir dazu beitragen, der Präambel der Ham-

burgischen Verfassung Geltung zu verschaffen. In ihr heißt es u.a.:

„Die Freie und Hansestadt Hamburg hat als Welthafenstadt eine ihr durch Geschichte und Lage zugewiesene, besondere Aufgabe gegenüber dem deutschen Volke zu erfüllen. Sie will im Geiste des Friedens eine Mittlerin zwischen allen Erdteilen und Völkern der Welt sein. Durch Förderung und Lenkung befähigt sie ihre Wirtschaft zur Erfüllung dieser Aufgaben und zur Deckung des wirtschaftlichen Bedarfs aller.“

Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus: In und um Hamburg produzieren momentan mehr als 93 Unternehmen Rüstungsgüter. Über den Hafen werden pro Jahr 1.000 Container mit Munition verschifft. Das sind drei Container pro Tag – dazu kommen noch Waffen, Panzerwagen, Panzer, Raketenwerfer und Kriegsschiffe. Transportiert wird zum Beispiel nach Mexiko, Brasilien oder Kolumbien – in Länder, in denen die Menschenrechte mit Füßen getreten werden, aber auch nach Saudi-Arabien und in die Türkei, die damit unter anderem im

Jemen, in Syrien und gegen die Kurd:innen Krieg führen. Allein im ersten Quartal 2020 wurden trotz der Covid-19-Pandemie Panzerkampfwagen und Kriegsschiffe im Wert von 200 Millionen Euro exportiert.

Der zu unterschreibende Volksinitiativen-Text lautet: „Senat und Bürgerschaft schaffen innerhalb eines Jahres eine Rechtsgrundlage, die den Transport und Umschlag von Rüstungsgütern über den Hamburger Hafen verbietet, und unternehmen alle notwendigen und zulässigen Schritte, um dieses Verbot unverzüglich umzusetzen.“

Bitte helfen Sie uns zur Bewältigung der zweiten Stufe hin zu einem Volksentscheid, nämlich dem Volksbegehren im nächsten Jahr. Hier brauchen wir in drei Wochen 65.000 gültige Unterschriften. Gerne nehme ich schon jetzt ihre Bereitschaftserklärung für Unterstützung und Mithilfe entgegen. Mit nachbarschaftlichem Friedensgruß Ihre

Monika Beier, St. Georg

<https://ziviler-hafen.de/>

Zitate in den Medien zum Wahlprogramm von DIE LINKE Zitate aus dem Handelsblatt



Beim Überthema Klima bekennt sich DIE LINKE zum Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen und zur Klimaneutralität bis 2035 [...] – „als einzige Partei“, wie es anerkennend von der Klimabewegung Fridays for Future hieß.



Auffällig ist, wie unkonkret die Parteien mit Ausnahme der Linken im Vergleich zu früheren Wahlprogrammen bleiben.

Zitate aus dem Spiegel



Erstaunlich ist, wie konkret DIE LINKE in ihrem Wahlprogramm wird. Bei der Einkommenssteuer verspricht sie eine Entlastung für alle Menschen, die weniger als 6500 Euro brutto im Monat verdienen – und stellt sehr deutlich dar, wie sie das machen will.



Das muss man der Partei zugutehalten: Sie macht sich tatsächlich bei jedem durch ihre Maßnahmen verlorenen Arbeitsplatz Gedanken, wie es mit den Betroffenen weitergehen könnte.

David Stoop

Menschen vor Profite.

DIE LINKE.

**Direktkandidat DIE LINKE
Wahlkreis 18
Hamburg-Mitte**

Am 26.9. zwei Stimmen für DIE LINKE

DIE LINKE.
Bezirksverband Hamburg-Mitte

<https://www.die-linke.de/wahlen/wahlprogramm-2021/10-gruende/>

www.die-linke-hamburg-mitte.de

Liebe Leserinnen und Leser, diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen aber Ihnen damit Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit aufgenommen werden wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 116 117 (alle Kassen); Asklepios Klinik St. Georg: Tel. 181 88 50

FACHRICHTUNG	PRAXIS / NAME	ADRESSE	TELEFON/E-MAIL/WEB
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	(040) 24 11 10
	Dr. med. Khai-Qui Vi	Lange Reihe 39	(040) 24 11 10
	Gabriele Clemens	Gurlittstr. 31-33	(040) 24 64 60
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Dr. Tadzic und Kollegen MVZ	jetzt: Kurze Mühren 6	(040) 2800 6333 https://gz-drtadzic.hamburg/
Gynäkologie	Dr. med. Manthana Haritaworn, Dr. med. Wiebke Marquardt, Dr. med. Pia Stukenberg	Lange Reihe 39	(040) 280 30 60
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Dr. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	(040) 24 72 42 [Fon] (040) 24 72 43 [Fax]
Augenheilkunde	Augenkompetenz Hamburg Dr. Alcimara Soares-Wulf	Lange Reihe 39	(040) 24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	(040) 280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	(040) 248 759 11
Zahnärzte	Dr. Wolfgang Schories	An der Alster 67	(040) 24 78 46 www.zahnarzt-dr-schories.de
	Dr. Torsten Wegner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	(040) 248 759 12
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	(040) 28 00 99 22
	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	(040) 241 241 [Fon] (040) 280 25 18 [Fax]
	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	(040) 280 048 49
	Engel Apotheke	Steindamm 32	(040) 24 53 50
	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	(040) 24 50 44
	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	(040) 24 56 64 [Fon] (040) 24 44 26 [Fax]
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29	(040) 380 760 77
Fachkosmetik/Fußpflege	Lara's Beauty Oase Podologische Praxis	Koppel 1	(040) 28 80 36 13 0160 - 970 565 01
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	(040) 280 37 73

FACHRICHTUNG	PRAXIS / NAME	ADRESSE	TELEFON/E-MAIL/WEB
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie	Böckmannstr. 14	(040) 24 73 07 www.manefehlie.de
Orthopädieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	(040) 280 33 60
Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen	Ergotherapie Hamburg-Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	(040) 325 105 32
Pilates	Pilates Zentral Edith Dane	Rostocker Str. 16	0172 - 307 57 58 pilates@pilateszentral.de
Yoga	Urban Yoga Hamburg	Rostocker Str. 4	(040) 30 71 04 30 info@urbanyoga.hamburg www.urbanyoga-hamburg.com
Krankengymnastik, Physiotherapie, Massage	PhysioCity Hamburg André Widulle	Koppel 85/87	(040) 24 18 69 19 www.physiocity-hamburg.de
	Therapiezentrum am Lindenplatz	Lindenplatz 1	(040) 25 31 69 33 www.physiotherapie- stgeorg.de
Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene	S. Wucherpfennig, A. Greiner	Greifswalder Str. 11	(040) 28 66 99 92
Sprachtherapie	DIE REDEREI, Andrea Winkler, Katrin Hofmann	Steindamm 39	(040) 659 144 44 www.die-rederei.de
Psych. Psychotherapie	Dr. phil. Marie-Luise Langen- bach, Thomas Wegmann	Brennerstraße 90	(040) 28 80 47 27
Paartherapie, Psychotherapie, Psychoonkologie, Coaching	Francisca de Lima Spanisch, Portugiesisch, Deutsch, Dari, Farsi, Arabisch (gedolmetscht)	Koppel 18 a	(040) 431 826 61 0157-388 260 33 www.praxis-de-lima.de
Paartherapie, Psychotherapie, Coaching	Ricarda Rudert	Bremer Reihe 26 a	(040) 399 00 555
Psychotherapie, Supervision, Coaching	Michael Görg-Christiansen	Koppel 1	0175 -168 57 54 www.goerg-christiansen.de
Beratung und Betreuung für psychisch Erkrankte	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Rostocker Straße 7, IFZ 3. Stock	(040) 2809539-0 www.jwrg.de
Alten- u. Pflegeheim	Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	(040) 280 085 90
	Heinrich-Sengelmann-Haus	Stiftstraße 50	(040) 28 40 56 - 0
Ambulanter Pflegedienst	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	(040) 253 284 26
	Malteser Hilfsdienst	Am Mariendom 3	(040) 235 19-254
Senioren Tagespflege St. Georg	Diakonie Alten Eichen	Alexanderstr. 24	(040) 28 40 78 47 0
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveling-Stiftung	Stiftstr. 65	(040) 24 63 33

Historische Mosaiksteine 2: Ein bewährtes Spezialmittel

von Michael Joho

Zu den mich berührendsten Fundstücken gehört eine 6 mal 7 Zentimeter große Blechdose, die ich erst vor kurzem über ebay erwerben konnte. Das schon etwas angeschlagene Behältnis trägt die Aufschrift „Sanatussin-Pastillen. Eigentlich nicht besonders aufregend, aber mich elektrisiert der Aufdruck „Adler-Apotheke A. WOLFF, Hamburg (St. Georg), Steindamm 84“.

Arnold Wolff (15.10.1849 Opole – 26.10.1917 Hamburg) hatte die 1825 an den Steindamm gezogene Adler-Apotheke am 1. Juli 1899 erworben, nachdem er zuvor bereits einige Jahre als Teilhaber fungiert hatte. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie ihren Sitz am Steindamm 84, in einem Gebäude, das in der Feuersturmnacht am 28. Juli 1943 zerstört wurde.

Der kleinen Blechdose ist zu entnehmen, dass Arnold Wolff die Pastillen in seiner eigenen chemischen „Fabrik medizinisch-pharmazeutischer Präparate“ herstellte, also wohl in seinen Räumen zusammenmischte. Laut Aufschrift auf den hier nicht abgebildeten schmalen Seiten des Deckels (links) sollten die Pastillen „sicher in der Wirkung“ und „angenehm im Geschmack“ sein. Ich habe Hiltrud Lünsmann, Inhaberin der Apotheke zum Ritter an der Langen Reihe 39, um eine

Die Sanatussin Pastillen enthielten einen Mix aus verschiedenen pflanzlichen Inhaltsstoffen wie die Senegawurzel, Terpentinhydrium (aus Terpentinol gewonnen) und der Süßholzwurzel, die sowohl eine schleimlösende als auch eine antiseptische Wirkung zeigten.

Extrakt Malti (Malzextrakt) wurde durch den hohen Zuckeranteil als Süßungsmittel und als (leichter) Schleimlöser eingesetzt. Stibium sulfuratum (schwarzes Schwefelantimon), zeigte antiseptische Wirkungen, ebenso Kalium chloratum (Kaliumchlorid). Gummi arabicum und Saccharum wurden als Hilfsstoffe zum Formen einer Pastille verwendet. Die ätherischen Öle dienten sicherlich als Geschmackskorrigens, um den bitteren Geschmack der Senegawurzel zu überdecken. Die Senegawurzel, das Terpentinhydrium und Stibium sulfuratum werden wegen der Nebenwirkungen heute als nicht mehr gebräuchlich eingestuft.

Hiltrud Lünsmann, Schreiben vom 26.8.2021

Expertise der auf der Rückseite der Dose angegebenen Bestandteile gebeten:

Die Blechdose stammt sicher aus der Ära von Arnold Wolff, könnte aber auch noch von seinen Nachfolgern verwendet worden sein. Nachdem Wolff am 26. Oktober 1917 verstorben war, führte ein Paul Schmidt die Geschäfte weiter, bis der Sohn Ludwig Reinhard Wolff die Apotheke zum 15. März 1919 übernehmen konnte.



Papierne Verschlussmarke (Siegelmarke) zum Versiegeln von Briefen

Was berührt mich an diesem kleinen Blechteil? Es ist ein anfassbares Stück St. Georger Geschichte, das Relikt einer jüdischen Apothekerfamilie, die in der NS-Zeit großenteils ausgelöscht wurde. Arnold Wolff und seine Gattin Hulda Wolff, geb. Redlich (22.7.1855 Grodków/18.2.1922 Hamburg), hatten zwei Söhne: den späteren Rechtsanwalt Dr. Alfred Wolff (14.12.1880 Koźle/30.11.1941 Hamburg, ermordet durch Entzug von Medikamenten) sowie den Apotheker Ludwig Wolff (23.2.1883 Koźle/26.10.1939 Hamburg, ermordet im KZ Fuhlsbüttel). Auch Alfred Wolffs Ehefrau Bianca, geb. Durlacher (6.12.1897 Hamburg/1.2.1943, KZ Auschwitz), wurde von den Nazis umgebracht. Alleine Tochter Jolanthe (1911–1979) überlebte, weil sie im März 1939 auf Vermittlung von Verwandten nach England ausreisen konnte.

Den Morden ging im Falle von Ludwig Wolff die „Arisierung“ voraus: Zur Verpachtung bzw. zum Verkauf der Adler-Apotheke ab März 1936 gezwungen, wurde diese zum 1. Oktober 1936 von einem Hugo Wittig übernommen. Das „faktische Berufsverbot“ traf die 19 jüdischen Apotheker, die es Ende 1935 in



Pastillendose aus der Zeit nach 1900, Sammlung M. Joho

Hamburg noch gab, „völlig überraschend“. Von diesen 19 Apotheken waren alleine in St. Georg fünf betroffen: die o.a. Adler-Apotheke, die Engel-Apotheke am Steindamm 37 (Inhaber: Arthur Hirsch, im August 1938 emigriert), die Apotheke zum Ritter St. Georg in der Langen Reihe 39 (Max Wolfsohn, am 15.7.1942 deportiert nach Theresienstadt, am 23.9.1942 ins Vernichtungslager Treblinka), die Mohren-Apotheke in der Spaldingstraße 28 im ehemaligen St. Georg-Süd (Ernst Wolfsohn, verstorben im März 1936 in Hamburg) sowie die Hammerbrook-Apotheke in der Hammerbrookstraße 78 (Wilhelm Fromme, verstorben im Oktober 1940 in Hamburg).

„Hitler und die Nationalsozialisten“ seien „nur ein Vogelschiss in 1000 Jahren erfolgreicher deutscher Geschichte“, meinte der rechtsextremistische AfD-Chef Alexander Gauland 2018. Die unscheinbare Pastillendose gemahnt dagegen an das größte Verbrechen in der deutschen Geschichte: den Genozid an den Juden und Jüdinnen Europas.

Sämtliche Quellen- und Literaturangaben der „Historischen Mosaiksteine“ finden sich auf der Website der Geschichtswerkstatt:

<https://gw-stgeorg.de/medien-mosaiksteine>

KUNTZTSTÜCK !
ANNETTE KUNTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎ + ☎ 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kuntzstueck.de

Offenes Atelier bei Ulrich Rölting Porträts von Geflüchteten

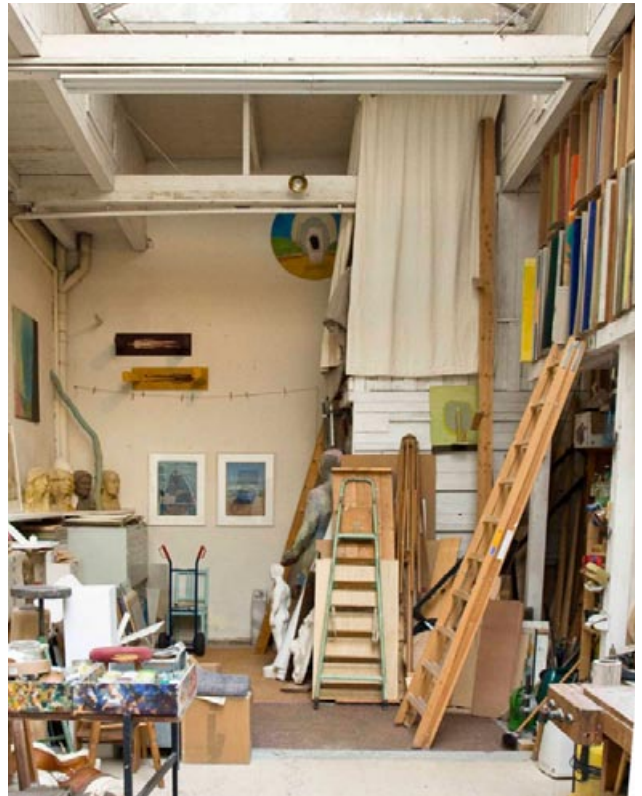
18./19. September, Lange Reihe 75

Die Gelegenheit, einen bekannten St. Georger Künstler bei der Arbeit bzw. in seinem Atelier zu erleben, ergibt sich am Wochenende 18./19. September. Ulrich Rölting empfängt Interessierte in seiner Werkstatt in der Langen Reihe 75. Dort wird an den beiden Tagen die Porträtreihe „Neues Leben“, Ge-



oben: Porträt Takushar Simo, Bild rechts: Blick in das Atelier (Fotos: U.Rölting)

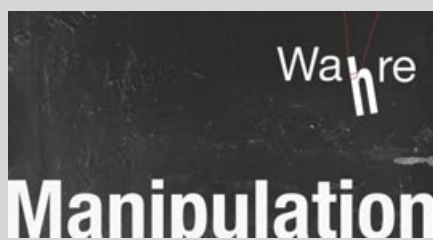
flüchtete, präsentiert, die der Maler in Zusammenarbeit mit dem Pankok Museum Hünxe 2019 erstellt hat. Ulrich Rölting: „Mein Wunsch war es, Menschen mit Fluchthintergrund zu malen, einmal aus Interesse an der spannenden Vielfalt von Gesichtern. Aber auch aus Sympathie mit den Menschen, die in Deutschland Asyl gefunden haben oder es beantragen wollen. Es ging mir um eine spontane Begegnung im Medium der Malerei, so wie es mir als Maler vertraut ist.“ Am Samstag, den 18. September, wird es um 17.00 Uhr ein von Harald Schiller (geschichtenwerft) moderiertes Gespräch mit dem Künstler geben. Mehr unter www.ulrichroelfing.de.



AUSSTELLUNGEN

vom 1. bis 17.9.2021:

„Wahre Manipulation“ Arbeiten von 7 Künstlerinnen in der GEDOK, Koppel 66
Vortrag am Mittwoch, den 15.9.2021 um 19 Uhr,
Hagen Winter (Dipl.-Psychologe)



Noch bis 24.9.2021:

„Dr. Alain Marie“, Fotografien von Alain L. L. Marie, gedruckt auf gebürsteten Aluplatten, Kulturladen, Alexanderstr. 16

vom 22.9. bis 1.10.2021:

WANDLUNGEN Figurative Keramiken und Bronzen, von Katharina Ortleb, GEDOK, Koppel 66
Vernissage: Dienstag, 21.9.2021 um 19 Uhr



26.9. bis 22.10.2021:

„Hamburger Fotosafari“ von und mit „Hinz&Kunzt“, Fotos der H&K-VerkäuferInnen, Kulturladen, Alexanderstr. 16



Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!



Ina Morgenroth und Steffen Leinitz
(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Sprechstunde jeden 3. Mittwoch im Monat
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt
Hansaplatz 9

Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de
steffen.leinitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de



Weine und Feines

Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade
über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

AUSSTELLUNGEN siehe Seite 9



TERMINE im September und Anfang Oktober

11. Samstag

12.30, 14.00, 15.30, Führung um das und durchs Gewerkschaftshaus im Rahmen des Tages des offenen Denkmals, Besenbinderhof 60

15.00, Führung durch das Haus des CVJM im Rahmen des Tages des offenen Denkmals, Anmeldung unter schwark@cvjm-hamburg.de, An der Alster 40

12. Sonntag

11.00, Führung durch das Haus des CVJM im Rahmen des Tages des offenen Denkmals, Anmeldung unter schwark@cvjm-hamburg.de, An der Alster 40

13.00, Kunst am Wegesrand – Kunstwerke im öffentlichen Raum, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, Anmeldung Tel. 571 386 36, ab Stadtteilbüro (Hansaplatz 9)

17. Freitag

10.30, „Die gnadenlose Clownshow“, Theater Tief- flieger aus Berlin für Kinder von 4 bis 12 Jahren, 3 Euro/ErzieherInnen 4 Euro, Gruppenanmeldung unter info@kulturladen.com, Kulturladen, Alexanderstr. 16

12.00-18.00, Parking Day – wir nutzen die Park- zonen auf der Langen Reihe

18. Samstag

12.00, Rettungskette zwischen dem Hauptbahn- hof und Harburg für Menschenrechte. St. Georg-Treffen 11.45 vor dem Stadtteilbüro, Hansa- platz 9

20.30, Jazzmeile presents: Yuliia Holub Quintett, 8 Euro, Reservierung unter info@kulturladen.com, Kulturladen, Alexanderstr. 16

21. Dienstag

15.00, Nachbarschaftscafé bei Kaffee und Kuchen (2 Euro), Kulturladen, Alexanderstr. 16

20.00, Diskussion und Entscheidung über den Jahreskulturschwerpunkt der Geschichtswerkstatt St. Georg und der daran beteiligten Personen und Gruppen, Ort kann erfragt werden per Mail an info@gw-stgeorg.de.

23. Donnerstag

18.00, Die Hitze der Stadt – sichtbar gemacht, Vor- trag im Rahmen der Nachhaltigkeitsgruppe St. Georg, Spende, Reservierung unter info@kultur- laden.com, Kulturladen, Alexanderstr. 16

24. Freitag

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg, IFZ, Rostocker Str. 7

19.00, Obdachlosigkeit in der Corona-Krise, Berichte von Susanne Groth (Leben im Abseits e.V.), Johann Grasshoff (Straßensozialarbeiter der Diakonie) und Julien Thiele (Straßensozialarbei- terin der Caritas), Anmeldung unter info@kulturladen.com, Spende, Kulturladen

19.00, Vorstellung der Gesellschaft für bedrohte Völker, Reservierung unter info@kulturladen.com, Eintritt frei, Kulturladen, Alexanderstr. 16

25. Samstag

17.00-18.00, Unverpackt-Werkstatt der St. Georger Nachhaltigkeitsgruppe, Kulturladen, Alexanderstr. 16

26. Sonntag (Bundestagswahl)

15.30, Vernissage zur Ausstellung „Hamburger Fotosafari“, Kulturladen, Alexanderstr. 16

29. Mittwoch,

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Die nächste (und in diesem Jahr auch schon wie- der vorletzte) Stadtteilbeiratssitzung findet wiederum als Zoomkonferenz statt. (s.S. 12)

30. Donnerstag

17.00, Gentrifizierung = Aufwertung + Verdrän- gung. Wie das in St. Georg so läuft, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, Anmeldung Tel. 571 386 36, ab Schauspielhaus (Kirchenallee 35)

20.00, Beratung über ein St. Georger Begräbnis- feld auf dem Ohlsdorfer Friedhof, IFZ, Rostocker Str. 7 (s.S.12)

2.10. Donnerstag

17.00, Auf den Spuren der St. Georger Religions- und Kirchengeschichte, mit Besuch der Centrum- Moschee, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, Anmeldung Tel. 571 386 36, ab Dreieinig- keitskirche (St. Georgs Kirchhof/Koppel)

St. Georg Jahreskultur- schwerpunkt 2021/2022

Seit 1996 lädt die Geschichtswerkstatt ein, um mit Interessierten zusammen einen Jahreskulturschwerpunkt zu diskutieren und zu entscheiden. Hervorgegangen sind aus diesen Projekten u.a. der Stadtteilchor Drachengold 1996/97, das Vorstadtheater (heute die Vorstadtbühne) St. Georg 1998 und das Literarische Menüett 2001/2002. Bis zu 100 Personen waren an der Vorbereitung des Jahresprogramms beteiligt, die 20 bis 25 Veranstaltungen wurden dann jeweils zwischen Oktober und Juni des Folgejahres präsentiert. Leider musste das letzte Projekt zum Thema Hansaplatz

und überhaupt zu markanten Plätzen im März 2020 vorzeitig beendet werden, Corona sorgt seitdem für eine Unterbrechung entsprechender Aktivitäten. Doch jetzt geht es weiter oder vielleicht besser: neu los.

Am Dienstag, den **21. September, 20.00 Uhr**, wird beraten, wie der neue Schwerpunkt inhaltlich aussehen soll und welche zeitlichen Rahmenbedin- gungen anvisiert werden. Der Ort ist noch unklar. Wer Lust hat, einzusteigen, schreibe eine mail an die Geschichts- werkstatt: info@gw-stgeorg.de.



Cab20: Hotel statt StudentInnenheim

Wenn in St. Georg ein Hotel eröffnet wird, ist das eigentlich keine Nachricht. Wir haben hier bereits die höchste Hotelbettenkonzentration der Stadt. Das am 1. Juli eröffnete Cab20 an der Brennerstraße 20 fällt mit seinem Konzept und seiner Geschichte jedoch etwas aus dem Rahmen. In einer Doppelkabine haben zwei Personen gerade mal sechs Quadratmeter Platz. Das dürften die kleinsten Hotelzimmer Hamburgs sein. Toilette ist auf dem Flur, Duschen findet man im Keller. Fenster mit Tageslicht gibt es nicht. Die in jedem Stockwerk zu zweit übereinander gestapelten Boxen erinnern von außen an Selfstorage-Lagerräume von MyPlace und anderen. Dafür ist der Übernachtungspreis ab 35 Euro vergleichsweise günstig. Eine Dachterrasse und eine Lounge im dritten Stock sowie eine Bar im Eingangsbereich bieten Raum zum Entspannen. Eigentümer Mathias Krahel hat sich bei dem Konzept von japanischen Vorbildern inspirieren lassen. Damit wendet sich Cab20 besonders an Backpacker und jüngere Gäste. Die scheinen das Angebot gerne anzunehmen. Die insgesamt knapp 300 Schlafplätze seien schon mehrfach ausgebucht gewesen, sagt Mitarbeiter Aron bei einem Kaffee am Bartresen.

Mit der Eröffnung des Hotels geht auch ein lang schwelender Streit um die Bebauung des Grundstücks zu Ende. 2011 hatte Mathias Krahel mit seiner Fährhaus Investment Group das Grundstück inklusive eines darauf stehenden zweigeschossigen ehemaligen Autosalons gekauft, um dort StudentInnenapartements zu errichten. Wie man in einem Artikel der „Zeit“ vom 31. Juli 2015 nachlesen konnte, war das Bezirksamt zunächst begeistert von den Plänen. „Hamburg bräuhete mehr Investoren wie Krahel“, kommentierte damals der Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung, Michael Mathe, laut „Zeit“ das Bauvorhaben. Die Stimmung habe sich jedoch jäh gedreht, so „Die Zeit“ weiter, als sich Krahel mit seinem Geschäftspartner Eckart von Seydlitz überwarf. Von Seydlitz, der mit seiner Immobilienfirma Aussenalter WPB für Luxussanierungen bekannt ist, hatte Markus Schreiber (SPD) kurz nach dessen Ende als Bezirksamtschef, offenbar wegen seiner guten Kontakte zur Politik, als Prokurist in seine Firma geholt. Eine Baugenehmigung für ein



StudentInnenwohnheim, sowie später ein Boardinghaus für StudentInnen wurde entgegen früheren positiven Signalen dem bei von Seydlitz und nun folglich auch bei seinem Prokuristen Schreiber in Ugnade gefallenen Krahel seitdem vom Bezirksamt strikt abgelehnt. Um das Gebäude an der Brennerstraße 20 nicht leer stehen zu lassen, überließ Krahel die Räume zwischenzeitlich kostenlos dem Kulturprojekt B 20. Erst mit einer Planänderung hin zu einem Hotel erhielt Krahel dann letztendlich doch eine Baugenehmigung. Der Einwohnerverein bleibt dabei: Was St. Georg dringender als jede Art anderer Unterkünfte braucht, sind bezahlbare Wohnungen. *mtH*

Anzeige

Rundgang



**Auf den Spuren der
St. Georger
Religions- und
Kirchengeschichte
mit Besuch der Centrumsmoschee**

Dienstag, 2. Oktober 2021 17.00 Uhr

Treff: Dreieinigkeitskirche, Koppel/Ecke St. Georgs Kirchhof
Teilnahmebeitrag: 5 € / ermäßigt 3 €
Anmeldung: 040/571 386 36 oder info@gw-stgeorg.de

Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. Hansaplatz 9 20099 Hamburg Telefon: +49 40 571 386 36 info@gw-stgeorg.de www.gw-stgeorg.de

Wiedereröffnung



**Liebe Nachbarinnen und
liebe Nachbarn,**

mein neues Goldschmiede-Atelier öffnet nach dem Umbau endlich seine Türen. Was 2003 am Hallerplatz begann geht nun 2021 in **St. Georg, Koppel 106** weiter.

Ich würde mich freuen, wenn ich Sie zu meinen Öffnungszeiten (Di-Fr: 10-18 Uhr, Sa: 10-14 Uhr) begrüßen darf.

Ihre Goldschmiedemeisterin
Silvia Seliger



GOLDSCHMIEDE

SILVIA SELIGER

Koppel 106

20099 Hamburg

Tel 040-455902

silvia.seliger@web.de

www.silvia-seliger.de

Neue Zugänge zu den Bahnsteigen



Foto: mj

Auch wenn das Gedränge auf dem Hauptbahnhof weiter anhalten wird – bekanntlich ist er mit 500.000 Menschen täglich der meist frequentierte Bahnhof Deutschlands –, dürfte die Schaffung zweier neuer Zugänge von der Steintorbrücke aus zumindest ein wenig Entlastung schaffen. Mit deren Inbetriebnahme wird bis Ende des Jahres gerechnet. Zeitgleich sollen dann auch alle Buslinien an der Südseite des Hauptbahnhofs halten. Mehr dazu in einer Kleinen Anfrage von Ole Thorben Buschhüter unter:

<https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/76974>

Stadtteilbeirat am 29. Sept. 18:30 (Zoom)

Die nächste (und in diesem Jahr auch schon wieder vorletzte) Stadtteilbeiratsitzung findet wiederum als Zoomkonferenz statt. Auf der Tagesordnung stehen voraussichtlich diese Punkte: der neue Bezirksliche Kontrolldienst, Außen-gastronomie, Bebauungsplan St. Georg 43, Wohnen und Wohnraumschutz, Be-

wohnerInnenparken, Müll- und Lärmprobleme, der kürzlich vorgelegte BürgerInnen-Beteiligungsbericht und ein Antrag der Geschichtswerkstatt, einen Weg in St. Georg nach der im Hauptbahnhofviertel aufgewachsenen SchauspielerIn, Journalistin, Autorin und Politikerin Inge Stolten (1921-1993) zu benennen.

Gemeinsam liegen

Wie bereits berichtet, hat sich eine kleine Gruppe aus dem Umfeld der ev.-luth. Kirchengemeinde und des Einwohnervereins zusammengetan, um über ein St. Georger Begräbnisfeld auf dem Ohlsdorfer Friedhof zu beraten. Nachdem Covid19 einige Zeit für eine Unterbrechung der Aktivitäten gesorgt hat, soll es jetzt konkreter werden. Am

30. September, 20.00 Uhr, folgt ein Informationstreffen für Interessierte im IFZ/Schorsch (Rostocker Straße 7). Geplant ist in Bälde ein Ausflug nach Ohlsdorf, um dort – in Absprache mit der Friedhofsverwaltung – nach einem möglichen Areal Ausschau zu halten. Wer Interesse hat, aber nicht kann, mag sich mailden unter info@ev-stgeorg.de.

Tschüss

Mit einem Gottesdienst im Mariendom (Am Mariendom 1) wird am Donnerstag, den 16. September, **Michael Edele** verabschiedet. Seit 2013 war er für den Caritas-Verband in verschiedenen Funktionen unterwegs, zuletzt als dessen Chef in Hamburg. Verbindungen zur Stadtteilarbeit ergaben sich u.a. durch

die Kooperation in der Flüchtlingshilfe 2015 und gemeinsame Bemühungen um die Sicherung von Obdachlosen-einrichtungen. Lieber Michael Edele, wir sagen danke für die gute Zusammenarbeit und wünschen Dir alles Gute für die neuen beruflichen Herausforderungen.

Unsere Monatsglückwünsche

Wenige Wochen ist es her, dass die bekannte Rockröhre ihren 75. Geburtstag feiern konnte: **Inga Rumpf**, geboren am 2. August 1946 in St. Georg als Tochter eines Hamburger Seemanns und einer ostpreußischen Schneiderin. Wir sagen nachträglich alles Gute und laden Inga Rumpf zu einem Jubiläumsbummel durch ihren Stadtteil ein. Vielleicht könnte ja ihr ehemaliger WG-Mitbewohner Udo diesen kleinen Geburtstagsgruß an sie weitergeben?

Und dann gehen unsere guten Wünsche auch noch an die Geschwister **Gabriele Jaschinski** und **Andrea Neubauer**, die Eigentümerinnen des Nähmaschinen-Hauses in der Langen Reihe 61. Bei diesem ehemaligen vorstädtischen Gartenhaus mit seiner historischen Deckenbemalung handelt es sich tatsächlich um das älteste Gebäude in St. Georg. Die Jubiläumsfeier für das in diesem Jahr 400 Jahre alt werdende Fachwerkgiebelhäuschens haben die Eigentümerinnen coronabedingt auf 2022 verschoben. Wir ziehen trotzdem den Hut vor so viel Stadtteilgeschichte.

Anzeigen

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38

Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de



Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601

www.feinkost-läufer.de

Urban Yoga
HAMBURG

URBAN YOGA HAMBURG
Yogaschule & -studio

Rostocker Str. 4
20099 Hamburg – St. Georg

Tel. 040-30 71 04 30
info@urbanyoga.hamburg
www.urbanyoga.hamburg

Impressum: Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. | Hansaplatz 9, 20099 Hamburg | info@ev-stgeorg.de | **V.i.S.d.P.:** Michael Joho c/o Einwohnerverein St. Georg e.V. | **Redaktion:** Michael Joho *mj*, Imke Behr *ib*, Ulrich Gehner *ug*, Gabriele Koppel *gk*, Bernhard Stietz-Leipnitz *bsl*, Anna Mittelst *am*, Michael Schulzebeer *ms*, Mathias Thurm *mt* | **Anzeigen:** Imke Behr, i-behr@t-online.de | **Veranstaltungen:** M.Joho, 280 37 31 | **Gestaltung & Produktion:** Anna Mittelst, Michael Schulzebeer | **Druck:** Scharlau GmbH, Hamburg | **Verteilung:** Karl-Heinz Thier, 280 19 97 | **Auflage:** 2.200 Exemplare | **Bankverbindung:** Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. | IBAN: DE77 2005 0550 1230 1263 59 BIC: HASPDEHHXXX | Für Spendenquittungen bitte Namen und Adresse angeben

Der Einwohnerverein im Internet
www.ev-stgeorg.de

Der lachende Drache
dort auch in Farbe

